

Angstschweiß auf der Stirn

Fahrradtest: Wie gut geht es mit dem Rad auf die Lahnberge?

Es gibt bereits Radwege auf die Lahnberge – auf den öffentlichen Straßen. Doch die bergen Gefahren. Die kürzeste Verbindung entlang der Zahlbach ist da angenehmer, aber noch nicht offiziell.

von Till Conrad
und Patricia Grähling

Marburg. Seit dem Siegeszug des Elektrofahrrads ist auch der steilste Berg nicht mehr so steil. Der Aufstieg vom Marburger Tal auf die Lahnberge ist deswegen auch für mäßig trainierte Endfünfziger machbar. Unser Testfahrer benötigte für die etwa vier Kilometer zwischen Cappler Straße und der Lahnberge-Mensa handgestoppte 15 Mi-

nuten und 18 Sekunden – ohne hinterher nach Luft zu hecheln.

Das Problem ist ein anderes. Der Radstreifen ist so schmal, dass unser Testfahrer überholende Autos mit der Hand hätte berühren können. Schon kurz hinter der Kreuzung Hölderlinstraße wird der Radstreifen zudem unterbrochen, um nach dem Abzweig Sonnenblick erneut im Nichts zu landen. Besonders unangenehm für Radfahrer: vom rechten Fahrbahnrand auf Höhe des Abzweigs Conradstraße die beiden Richtungsfahrstreifen zu überqueren, um zur Mensa zu gelangen.

Das wahre Dilemma findet aber bergab statt – für den Rückweg braucht unser Testfahrer naturgemäß deutlich weniger Zeit, nämlich gut neun Minuten, aber der Angstschweiß steht ihm anschließend noch immer auf der Stirn. Der schö-

ne breite, rot angemalte Radstreifen endet bei der Einmündung aus Richtung Sonnenblick im Nichts. Als Radfahrer bewegt man sich nun auf der rechten Seite der linken Richtungsspur – äußerst unangenehm. Und gefährlich: Wenn rechts ein Lkw überholt und gleichzeitig links ein Lieferwagen, kann einem Hören und Sehen vergehen. Fazit: Als regelmäßige Route auf die Lahnberge ungeeignet.

Deutlich sicherer und angenehmer ist da ein inoffizieller Weg – zumindest, wenn es trocken ist: Der Alte Kirchhainer Weg endet im Wald, dort führt ein Forstweg die Zahlbach entlang bis zur Mensa auf den Lahnbergen. Von der Mensa am Erlenring bis zur Mensa dort oben sind es 2,8 Kilometer. Allerdings müssen 171 Höhenmeter überwunden werden.

Unsere unregelmäßig radelnde Testfahrerin schaffte den Weg in 27 Minuten ohne Motor, aber inklusive einer kleinen Strecke zu Fuß. Wer langsam und gleichmäßig strampelt, kommt also recht gut und unverschwitzt oben an. Deutlich einfacher ist der Weg jedoch mit E-Bike.

Neben der Steigung gibt es aber noch andere Probleme: Es gibt keine Beschilderung, der asphaltierte Weg führt in einen geschotterten Weg – beides noch sehr komfortabel zu fahren. Allerdings wird die Strecke dann plötzlich matschig und holperig. Fazit: Mit ordentlichem Untergrund eine schnelle und sichere Verbindung.



Wie gut kommt man mit dem Rad auf die Lahnberge? Till Conrad und Patricia Grähling haben es getestet.

Foto: Thorsten Richter